

Unterstützung der HIV-/ Gesundheitsprävention 2025 - 2027

Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 12. November 2024

Datum

13.11.2024

Beratungsfolge	Geplante Sitzungstermine	Zuständigkeit	Abstimmung				
			Laut Vorschlag	abweichend	Ja	Nein	Enthaltung
Gesundheitsausschuss	21.11.2024	Vorbereitung					
Ausschuss für Organisation, Personal, Finanzen und Digitalisierung	05.12.2024	Vorbereitung (Federführung)					
Regionsausschuss	10.12.2024	Vorbereitung					
Regionsversammlung	17.12.2024	Entscheidung					

Beschlussvorschlag der Fraktion/Gruppe

Seite Entwurf (Produktdarstellung ab Seite 193 ff.)	Teilhaushalt Nr. / Bezeichnung
	53 Fachbereich Gesundheitsmanagement

Die Verwaltung wird beauftragt, die Arbeit der HIV-/ Gesundheitsprävention in der Region Hannover zu unterstützen, indem den Einrichtungen Phoenix und La Strada zusätzlich jeweils Zuwendungen in der Höhe von 40.000 € und dem CheckPoint zusätzlich eine Zuwendung von 20.000 € für das Jahr 2025 zur Verfügung gestellt werden. Dadurch soll das mobile Angebot von niedrigschwelligen Testungen auf HIV und STIs in der Region Hannover aufrechterhalten werden.

Für die Jahre 2026 und 2027 werden den o. g. Einrichtungen jeweils die gleichen Summen zur Verfügung gestellt.

Außerdem sollen mit den genannten Einrichtungen vertragliche Zuwendungsvereinbarungen mit einer Laufzeit von drei Jahren abgeschlossen werden, die auch diesen Mehrbedarf von 300.000 € berücksichtigen.

Sachverhalt

Die Organisationen CheckPoint, Phoenix und La Strada leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Gesundheitsprävention in unserer Region. Sie bieten nicht nur Testungen auf HIV und STIs an, sondern auch umfassende Beratungs- und Unterstützungsangebote. Diese Einrichtungen sind bekannt für ihren respektvollen Umgang mit den Bedürfnissen von Menschen in schwierigen Lebenssituationen und tragen wesentlich dazu bei, die

Stigmatisierung von HIV-positiven Personen abzubauen.

Durch präventive Testangebote können erhebliche Behandlungskosten eingespart werden. Frühzeitige Diagnosen und rechtzeitige Therapien können nicht nur die Lebensqualität der Betroffenen verbessern, sondern auch die finanziellen Belastungen für das Gesundheitssystem verringern. Die Behandlung eines HIV-Infizierten Menschen kostet aus gesamtwirtschaftlicher Perspektive laut Studien ca. 23.300 € pro Jahr. Eine Unterbrechung der Infektionskette durch die mobilen Testungen, ermöglicht darüber hinaus weitere erhebliche Einsparungen im Gesundheitssystem.

Die finanzielle Unterstützung in Höhe von insgesamt 100.000 € pro Jahr ist notwendig, um dieses wichtige Angebot in der Region aufrechterhalten zu können.

Wenn dieses spezielle Angebot nicht aufrechterhalten werden kann, müssten diese Testungen durch das Gesundheitsamt durchgeführt werden. Die dadurch entstehenden Kosten würden die o.g. Mittel weit überschreiten.

Die Laufzeit von drei Jahren schafft zudem eine große zukünftige Planungssicherheit für die bereits schon lange etablierten genannten Einrichtungen.

Die Beratung der Finanzierung des Gesundheits- und Begegnungszentrums „CheckPoint untenrum“ erfolgt in 2026.

Anlage/n

Keine